

nisse in die Hände des Feindes gelangten, so daß dieser stets über die neuesten Signalcodes orientiert war, während andererseits frisch gelegte Minenfelder innerhalb 24 Stunden durch englische Minensuchdivisionen geräumt wurden.

Wie schnell Miller in vielen Fällen zur Stelle war, zeigt folgender Fall. Eines Abends tauchte er nach einem U-Boot, welches von einem englischen Hilfskreuzer versenkt worden war. Als er nach Absprengung des Turmdeckels in das Boot gelangte, fand er die Körper der Besatzung noch warm vor. Das Bild, welches sich seinen Augen bot, ließ ihn die erschütternde Tragödie erraten, welche sich vor kurzem hier abgespielt haben mußte. Das Geschoß des englischen Hilfskreuzers war in den Maschinenraum gedrungen und dieser vollgelaufen. Das Boot, welches offenbar, um dem Kreuzer zu entgehen, die Flutventile geöffnet hatte und im Schnelltauchen begriffen war, konnte nun infolge Ausfalls der Maschinen nicht mehr an die Oberfläche gebracht werden. Die Reserven an Frischluft in den von Wasser verschont gebliebenen Abteilungen waren allmählich verbraucht worden, so daß die aus 50 Köpfen bestehende Besatzung, angesichts eines qualvollen Erstickungstodes, von panischem Entsetzen ergriffen wurde. Um ihre unerträglichen Leiden abzukürzen, hatten einige erst dem Leben von Kameraden und darauf ihrem eigenen durch Erschießen ein Ende bereitet. Andere wieder hatten Briefe an ihre Nächsten geschrieben, die in dem nun mit Wasser gefüllten engen Mannschaftsraum herumschwammen. „Ich hatte“, so sagt Miller, „einige von diesen an mich genommen und nehme an, daß sie später in die Hände der Angehörigen, an die sie gerichtet waren, gelangt sind. Ich werde nie den Ausdruck des Entsetzens vergessen, der die Gesichter der Erstickten verzerrte oder den Anblick derjenigen, die sich durch Schüsse in die Schläfe getötet hatten. An dem Bug des Fahrzeuges fand ich eine große Zeichnung — ein menschliches Auge.“

In einem anderen Falle hatte Miller nach einem an der Doggerbank gesunkenen U-Boot getaucht. Dabei machte er eine merkwürdige Entdeckung. Das Boot lag quer über dem Wrack eines englischen Fischdampfers, welcher während des russisch-japanischen Krieges von den Russen versenkt worden war. Miller untersuchte beide Fahrzeuge. Der Fischdampfer war, obwohl gut erhalten, dick mit Muscheln überwachsen und diente riesigen Hummern sowie anderen Krustentieren als Wohnstätte.

Nach Absprengen des Turmdeckels eines im Kanal auf dem Varnegrund liegenden U-Bootes verspürte Miller in dem Augenblick, als er in dasselbe einstieg, Vibrationen, als ob die Maschinen liefen. Den Helm an den Bootsrumf gepreßt, lauschte er gespannt. Kein Zweifel: sie liefen. Grauen beschlich ihn in der Dunkelheit — begannen seine Nerven ihn im Stich zu lassen? Er drang in den Maschinenraum vor, fand diesen jedoch unter Wasser und die Maschinen stumm und regungslos. Weitere Nachforschungen brachten schließlich die Lösung des Geheimnisses. Die Detonation der Sprengpatrone, deren sich Miller zum Öffnen des Turmes bedient, hatte eine derartige Erschütterung zur Folge, daß die Antriebsmaschine eines zur Hälfte im Lanzierrohr steckenden Torpedos hierdurch in Gang gesetzt worden war.

Die merkwürdigste und geheimnisvollste Entdeckung aber machte Miller in einem bei den Orkney-Inseln auf Grund liegenden deutschen Unterseeboot. Was sich ihm enthüllte, ist ihm, wie auch später der britischen Admiralität, immer ein Rätsel geblieben. In dem unsicheren Licht seiner elektrischen Lampe sah er, daß die gesamte Besatzung nur aus Offizieren bestand. Bei Durchsuchung des Bootes fand er eine Anzahl lederner Handkoffer, deren Inhalt sich — zu seinem größten Erstaunen — als eine vollständige Ausrüstung eleganter Zivilgarderobe und nicht unbeträchtlicher Geldbeträge entpuppte. Offenbar war es die Absicht jener mysteriösen Besatzung, an irgendeinem Punkte der britischen Küste zu landen und ihr Boot aufzugeben, doch herrscht bis auf den heutigen Tag völliges Dunkel, welche Absichten sie verfolgt hat. Sollte es der Versuch eines großen Spionagecoups gewesen sein, der so sein vorzeitiges Ende fand?